

Halloween-Inszenierungen haben Hochkonjunktur

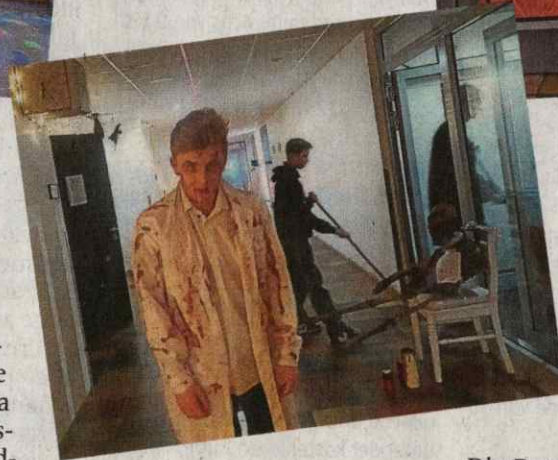
Das ist ja der reinste Horror

MV
31.10.23

-mas- RHEINE/HÖRSTEL-DREIER-
WALDE. Blut. Überall Blut. An
der Wand, an der Glastür.
Und gegen die Glasscheibe
klopft ein
von Mord-
lust getrie-
bener
Zombie...
Auf dem
Flur steht
plötzlich
ein ver-
rückter
Chemie-
profes-
sor, der
weiße
Kittel
mit Blut
besudelt.



wortlich für den Horror auf
einer ganzen Etage des
Schulgebäudes in der Mei-
senstraße ist die Theater-
gruppe „Rrreaction“.
tet, sind als Schauspie-
ler in die Rollen von
Zombie & Co. ge-
schlüpft und habe zu-
vor auf ihren Social Me-
dia-Accounts für die
Veranstaltung gewor-
ben. „Wir hatten tat-
sächlich so etwa 70 bis
80 Gäste. Mit so vielen
Besuchern haben wir
gar nicht gerechnet“, sagt
Ristau. Wer die Horror-
Schule betrat, wurde auf-
gefordert von Raum zu
Raum zu



Schräg, wie der guckt. Ist der
wahnsinnig? Und was feiert
die entrückte Schönheit im
Raum nebenan? Ihr eigenes
Begräbnis?

Ein grauenvoller Ort. Klar,
ist ja auch eine Schule, mag
so manche Schülerin oder so
mancher Schüler denken. Es
ist aber nicht der strenge Ma-
thelehrer, der unangekündigt
die schwere Arbeit schreiben
lässt. Was am vergangenen
Samstag in der Overberg-
Schule Grauen verbreitet, ist
mühevoll inszeniert. Verant-

Die Truppe der 18
Schauspieler und
Helfer zwischen 14
und 23 Jahre, die
sich regelmäßig im
Art-and-Tech-Space
trifft, hatte das Grusel-
haus-Konzept entwor-
fen. Begleitet wird die
Gruppe von Daniela
Nathaus und Lara Ris-
tau von der Jugend-
und Drogenberatungs-
stelle in Rheine.

Die Jugendlichen haben
die Räume für den Act gestal-

gehen. Dabei
galt es, einen Zahlencode zu
dechiffrieren, um das Grusel-
kabinett wieder verlassen zu

Die Besucher sparten nicht
mit Lob für die Mühen der
Rrreaction-Truppe. Sie wür-
digten die selbst gemachten
Kostüme, den komplizierten

können.
Zum Schluss der
ungefähr 15-mi-
nütigen Führun-
gen warteten ein
Werwolf und
ein wilder Oger
auf die aller-
mutigsten Gä-
ste im Keller
des Gebäudes.

Aufbau und die Licht-
installationen. Die Gruppe
kündigte an, eine ähnliche
Show im kommenden Jahr
wiederholen zu wollen.

Dass Halloween mittler-
weile einen festen Platz im
Brauchtumskalender hat,
wie Ristau vermutet, bewei-
sen auch die zahlreichen Be-
sucher, die aus Rheine und
Umgebung zum „Horror-
haus“ in Dreierwalde pilgern.
Horror, Grusel und Grauen –
natürlich mit Netz und dop-
pelttem Boden – haben in die-
sen Tagen Konjunktur.